

Inhaltsverzeichnis

Drittes Buch: Familienrecht

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXIII

Einleitung

§ 1 Die Familie

I. Der Ausdruck Familie im allgemeinen	1
A. § 40 ABGB	1
B. Engere Familie	1
II. Verwandtschaft, Schwägerschaft, Lebensgemeinschaft	2

Erstes Hauptstück: Das Eherecht

§ 2 Geschichtliches

I. Die staatliche Ehegesetzgebung bis 1938	5
II. Das Ehegesetz 6. 7. 1938 und seine Veränderungen	7
A. Volljährigkeitsgesetz 14. 2. 1973 BGBl 108	7
B. Eherechtswirkungsgesetz 1. 7. 1975 BGBl 412	8
C. Änderung und Streichung des Ehefähigkeitszeugnisses BG 23. 6. 1976 BGBl 331; BG 11. 11. 1983 BGBl 566	8
D. Streichung der §§ 29, 30 und 103 EheG durch KindG 30. 7. 1977 BGBl 403	8
E. Eherechtsänderungsgesetz 15. 6. 1978 BGBl 280	8
F. Ehegesetznovelle 3. 6. 1978 BGBl 303	8
G. Sachwaltergesetz 2. 2. 1983 BGBl 136	8
H. BG über Änderungen des Personen-, Ehe- und Kindschaftsrechts BGBl 11. 11. 1983 BGBl 566	8
I. Verrechtlichung und Entrechtlichung der Ehe	8

Erste Abteilung: Entstehung und Endigung der Ehe

Erster Abschnitt: Die Eheschließung

§ 3 Wesen der Eheschließung. Verlöbnis

I. Die Ehe	12
II. Das Verlöbnis	12

§ 4 Ehehindernisse

I. Begriff und Abgrenzung	16
II. Ehefähigkeit	18
A. Geschäftsfähigkeit	18
B. Ehemündigkeit	19
C. Einwilligungsbedürftige	19
1. Minderjährige	19
2. Personen, denen ein Sachwalter bestellt ist	20

	Seite
D. Einwilligungsberechtigte	20
1. Gesetzlicher Vertreter	20
a) bei ehelichen und legitimierten Kindern	20
b) bei angenommenen Kindern	20
c) bei unehelichen Kindern	20
d) bei Bestellung eines Sachwalters	21
2. Pflege- und Erziehungsberechtigte	21
a) bei ehelichen und legitimierten Kindern	21
b) bei unehelichen Kindern	21
c) bei Wahlkindern	21
E. Einwilligungserklärung	21
III. Doppelehe	22
A. In Österreich wirksame Ehe	22
B. „Gültige“ Ehe	23
C. § 13 der 1. DVEheG	24
IV. Verwandtschaft	24
V. Mangel der Form	25
VI. Namens- und Staatsangehörigkeitsehe	25
A. Namensehe	26
B. Staatsangehörigkeitsehe	26
VII. Eheverbote	27
A. Annahme an Kindes Statt	27
B. § 44 EheG	28
§ 5 Wirkungen der Nichtigkeit	
I. Rückwirkung	28
A. Name	29
B. Staatsbürgerschaft	29
C. Ehepakete	29
II. Ausnahmen von der Rückwirkung	29
A. Kinder	29
B. Vermögensrechtliche Beziehungen	29
C. Aufteilung von ehelichem Gebrauchsvermögen und ehelichen Ersparnis- sen (§ 81 ff)	29
D. Gutgläubige Dritte (§ 32)	29
1. Vertretung	29
2. rechtskräftige Urteile	30
E. Gutgläubiger Erwerb durch Dritte	30
III. Heilung	30
A. Fortsetzungswille	30
B. Zusammenleben als Ehegatten	30
C. Rechtskraft eines Nichtigkeits- oder Wiederaufnahmsurteils	30
§ 6 Form der Eheschließung	
I. Stand zur Zeit von Ehrenzweig	30
II. Heutige Form der Eheschließung	31
III. Sanierung von Ehen, die ohne Standesbeamten geschlossen wurden	32
A. G 26. 6. 1945 StGBI 131 und BG 16. 9. 1959 BGBI 208	32
B. vor Funktionären der Besatzungsmächte, BGBI 1947/117	32
C. rassistisch oder politisch Verfolgte, BGBI 1954/14	32
D. Ferntrauung	32
E. Stahlhelmehe	33
F. Konsularehe	33

Zweiter Abschnitt: Auflösung der Ehe**§ 7 Tod, Todeserklärung, Beweis des Todes**

I. Tod	34
II. Todeserklärung	34
III. Beweis des Todes	35

§ 8 Aufhebung der Ehe

I. Begriff	36
II. Irrtum	36
A. Irrtum über den Eheschließungsakt	36
1. Bei Inlandsehen	36
2. Bei Auslandsehen	37
B. Irrtum über den Inhalt der abgegebenen Erklärung	37
C. Irrtum über die Identität des Partners	37
D. Irrtum über Umstände in der Person des Partners	37
1. Eigenschaften	37
a) körperliche Eigenschaften (Krankheiten)	37
b) psychische Eigenschaften (Krankheiten)	38
2. Umstände in der Person	38
a) Abstammung	38
b) Unrichtige Todeserklärung des früheren Gatten	38
3. Mitteilungspflicht	39
III. Arglistige Täuschung	39
IV. Drohung	40
V. Mangel der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	40
A. Betroffene	41
1. Minderjährige	41
2. Personen, für die ein Sachwalter bestellt ist	41
B. Gesetzlicher Vertreter	41
C. Genehmigung	41
D. Ersetzung der Genehmigung durch den Vormundschaftsrichter	41
VI. Heilung	42
A. Frist	42
B. Zuerkennengeben des Fortsetzungswillens	43
C. Mangel der sittlichen Rechtfertigung der Klage	43
VII. Folgen der Aufhebung	44
VIII. Klagslegitimation	44

§ 9 Scheidung

I. Entwicklung bis zum EheG	44
A. Scheidung von Tisch und Bett	44
B. Dispensehen	46
II. EheG	47
A. Generalklauseln und einverständliche Lösung	47
B. Verschuldens- und Zerrüttungsprinzip	47

§ 10 Scheidung aus Verschulden

I. Allgemeines. Ausschluß des Klagerechts	48
A. Fehlendes Bewußtsein, Willensmängel	48
B. Verfehlung wurde verziehen oder nicht als ehezerstörend empfunden	49
1. Verzeihung	49
2. Verfehlung nicht als ehezerstörend empfunden	49

	Seite
C. Fristablauf	50
1. Kenntnis des Scheidungsgrunds	50
2. Zehnjahresfrist (§ 57 Abs 1 EheG)	51
3. Fortlaufhemmung (§ 57 Abs 1, Satz 3 und 4 EheG)	51
4. Kläger als gesetzlicher Vertreter des Beklagten	52
5. Bedeutung von Eheverfehlungen nach Ablauf der Frist (§ 59 EheG) ..	52
6. Verziehene und nicht als ehezerstörend empfundene Verfehlungen ...	53
II. Ehebruch (§ 47 EheG)	53
III. Verweigerung der Fortpflanzung	54
IV. Andere schwere Eheverfehlungen (§ 49 EheG)	55
A. Subjektiver Aspekt	56
B. Objektiver Aspekt	57
C. Kausalität. Zerrüttungsverschulden	57
D. Mangel der sittlichen Rechtfertigung; § 49 Satz 2 EheG	57
E. Wesen der „anderen schweren Eheverfehlungen“	59
1. Verstoß gegen unmittelbare persönliche Beziehungen	59
a) geschlechtliche Beziehungen	59
b) Treuepflicht	59
c) „anständige Begegnung“	59
d) gegenseitiger Beistand	59
2. Vernachlässigung der Deckung der angemessenen Bedürfnisse	60
3. Vernachlässigung der Kinder	60
4. Ehrloses und unsittliches Verhalten	60
 § 11 Scheidung aus medizinischen Gründen	
I. Härteklausel	61
A. Struktur der Bestimmung	61
B. Bedeutung für §§ 50 und 51 EheG	62
C. Bedeutung für § 52 EheG	62
D. Amtswegige Berücksichtigung	63
II. Auf geistiger Störung beruhendes Verhalten (§ 50 EheG)	63
III. Geisteskrankheit	64
IV. Ansteckende oder ekelerregende Krankheit	64
 § 12 Scheidung wegen Zerrüttung nach § 55 EheG	
I. Historische Entwicklung	64
II. § 55 Abs 1 EheG	66
A. Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft	66
B. Unheilbare Zerrüttung	67
III. § 55 Abs 2 EheG	67
A. Verschuldensabwägung	68
B. „Härter Treffen“	69
IV. § 55 Abs 3 EheG	69
 § 13 Einvernehmliche Scheidung (§ 55 a EheG)	
I. Historische Entwicklung	70
II. Symptom der Reprivatisierung der Ehe	70
A. Positiver Aspekt	70
B. Negativer Aspekt	71
III. Objektive Voraussetzung der einverständlichen Scheidung	71
IV. Schriftliche Vereinbarung	72
A. Familienrechtliche Beziehungen zu den Kindern	72
B. Unterhalt der Kinder	72
C. Unterhalt zwischen den geschiedenen Ehegatten	72

D. Vermögensrechtliche Ansprüche zwischen den geschiedenen Ehegatten ..	73
E. Verfahrensrecht	73

Zweite Abteilung: Rechtliche Wirkungen der Ehe

Erster Abschnitt: Persönliche Wirkungen der Ehe

§ 14 Stellung der Ehegatten zueinander

I. Eheliche Treue	74
II. Anständige Begegnung	74
III. Wechselseitiger Beistand	75
IV. Mithilfe im Erwerb	75
V. Führung des gemeinsamen Haushalts	75
VI. Umfassende eheliche Lebensgemeinschaft ; gemeinsames Wohnen	75

§ 15 Stellung der Ehegatten nach außen

I. Schlüsselgewalt	76
II. Namen	76
III. Staatsbürgerschaft	78

Zweiter Abschnitt: Vermögensverhältnisse während der Ehe

§ 16 Unterhalt

I. Zustand vor dem EheRWG	79
II. Hausfrauen- und Berufsehe im allgemeinen	79
III. Führung des gemeinsamen Haushalts	80
IV. Unmöglichkeit der Beitragsleistung	80
V. Berufsehe	81

§ 17 Eheliches Güterrecht

I. Gesetzlicher Güterstand: Gütertrennung	81
II. Ehepakte	83
III. Sonstige Verträge zwischen Ehegatten	86
IV. Gütergemeinschaft	87
A. Erfordernisse	87
1. Allgemeine Gütergemeinschaft	87
2. Beschränkte Gütergemeinschaft	88
B. Wirkungen	88
1. Allgemeine Gütergemeinschaft unter Lebenden	88
2. Beschränkte Gütergemeinschaft	90
V. Heiratsgut	90
A. Bestellung und Zweck	91
B. Heiratsgut und Schenkung	92
C. Gegenstand	92
D. Anspruch	92
1. des Mannes	92
2. der Frau	93
E. Fruchtgenuß und Eigentum am Heiratsgut	94
F. Sicherstellung des Heiratsgutes	94
G. Rückstellung des Heiratsgutes	95
VI. Ausstattung	96
VII. Advitalitätsvertrag	97
VIII. Morgengabe	98

Dritter Abschnitt: Rechtsverhältnisse nach Auflösung der Ehe**§ 18 Ansprüche nach dem Tod eines Ehegatten**

I. Unterhalt	98
A. Voraussetzungen	99
1. Fortdauer der Ehe bis zum Tod eines der Gatten	99
2. Bedürfnis des Überlebenden	99
3. Anspruch für Witwe und Witwer	99
4. Keine neue Ehe	99
5. bei letztwilliger und gesetzlicher Erbfolge	99
6. Ausnahmen bei §§ 759 und 795 ABGB	100
a) § 759 ABGB: bei geschiedener Ehe	100
b) § 795 ABGB: nur notwendiger Unterhalt bei rechtmäßiger Ent- erbung	100
B. Ausmaß	100
1. Konkurrenz zwischen Unterhalt von Ehegatten und Kindern	100
2. Unterhaltsberechtigter als Miterbe	100
C. Geldrente	100
D. Ausschlußgründe	101
1. Vertrag	101
2. Scheidung oder Berechtigung zur Scheidungsklage wegen Verschuldens	101
3. Verwirkung	101
E. Verpflichteter	101
F. Stellung bei Überschuldung des Nachlasses	101
II. Witwengehalt	101
III. Widerlage	102
IV. Gütergemeinschaft auf den Todesfall	103
A. Wesen	103
B. Ausnahmen	104
1. § 1236 ABGB	104
2. Konkurs (§ 1262 ABGB)	105
3. Nichteinverständliche Scheidung (§ 1266 ABGB)	105
V. Aufhebung und Zerfall der Ehepakte; Konkurs	106
A. Vertragliche Aufhebung; Scheidung	106
B. Nichtigklärung der Ehe	106
C. Konkurs	106

§ 19 Rechtsverhältnisse nach der Scheidung

I. Erlöschen der persönlichen Rechtsbeziehungen	107
II. Namen	107
III. Vertretungsrecht	108
IV. Aufteilung des ehelichen Gebrauchsvermögens und der ehelichen Ersparnisse	109
A. Eheliches Gebrauchsvermögen	109
B. Eheliche Ersparnisse	110
1. Wertanlagen	110
2. „üblicherweise zur Verwertung bestimmt“	110
3. Unternehmensanteile	112
C. Aufteilungsgrundsätze	114
1. Einigung	114
2. Gerichtliche Aufteilung	117
D. Schulden	120
E. Wohnung	122
V. Unterhalt	125
A. Unterhaltsverträge	126

	Seite
B. Gesetzlicher Anspruch. Voraussetzungen	127
1. Bedürftigkeit	127
2. Rangordnung der Unterhaltspflichtigen	127
3. Ohne Verschuldensauspruch nach §§ 50 bis 52 EheG	128
4. Ohne Verschuldensauspruch nach § 55 EheG	128
5. Beiderseitiges Verschulden	130
6. Alleiniges oder überwiegendes Verschulden	131
a) Regel § 67 EheG	131
b) Ausnahme nach § 66 EheG	132
7. Veränderungen des Anspruchs durch	134
a) sittliches Verschulden	134
b) grobes Verschulden	134
c) Tod des Verpflichteten	134
8. Beendigung des Unterhaltsanspruchs	135
a) Tod des Berechtigten	135
b) Wiederverheiratung des Berechtigten	135
c) Verwirkung	136

Zweites Hauptstück: Eltern und Kinder

Erster Abschnitt: Eheliche Geburt, Legitimation, Annahme an Kindes Statt, Übernahme in Pflege

§ 20 Eheliche Geburt

I. Geschichtliche Entwicklung	137
II. Vermutung der Ehelichkeit	138
A. Künstliche Befruchtung	138
B. Frist von 302 Tagen	138
C. Gründe der Eheauflösung	139
1. Tod, Todeserklärung	139
2. Rechtskraft von Nichtigkeits-, Aufhebungs- oder Scheidungsurteil	139
III. Widerlegung der Vermutung	140
A. Bestreitung durch den Ehemann der Mutter	140
B. Bestreitung durch den Staatsanwalt	141

§ 21 Legitimation

I. Durch nachfolgende Ehe	142
II. Durch Ehelichkeitserklärung	143
A. Voraussetzungen	144
1. Einwilligung des Vaters	144
2. Einwilligung des Kindes	144
B. Verfahrensgang	145
III. Namensrechtliche Wirkungen der Legitimation	145

§ 22 Annahme an Kindes Statt

I. Sinn der Neuordnung	146
II. Voraussetzungen	146
A. Mindestalter	146
B. Kein feierliches Ordensgelübde	147
C. Eigenberechtigung	147
D. Kindesannahme durch Ehegatten	147
E. Schriftlicher Vertrag	147
F. Bewilligung	148
G. Zustimmungen	149
H. Anhörungen	149

	Seite
III. Wirkungen	149
A. „Starke Adoption“ Verhältnis zwischen leiblichen und Adoptiveltern	150
1. Familienrecht	150
2. Erbrecht	150
B. Namen	151
C. Gerichtsstand	152
IV. Auflösung	152
A. Widerruf	152
B. Aufhebung	153
§ 23 Die Übernahme in Pflege	154
Zweiter Abschnitt: Rechtsverhältnisse der ehelichen und der ihnen gleichgestellten Kinder	
§ 24 Rechte der Kinder	
I. Allgemeine Entwicklung	155
II. Namen	156
III. Staatsbürgerschaft	156
IV. Allgemeiner Gerichtsstand	156
V. Unterhalt durch die Eltern	156
A. Definition in § 672 ABGB	157
B. Beitrag der Eltern „nach Kräften anteilig“ („Haushaltsführung“)	157
C. Einschränkung und Beendigung	158
D. Befreiung	158
E. Über Haushaltsführung und Betreuung hinausgehende Leistungen	158
F. Leistung in natura	159
G. Durchsetzung des Unterhaltsanspruchs	159
H. Einschränkung und Beendigung des Unterhaltsanspruchs	159
1. Eigene Einkünfte	159
2. Selbsterhaltungsfähigkeit	159
3. Enterbungsgrund	160
4. Unterhaltsverzicht	160
VI. Unterhalt durch die Großeltern	160
VII. Unterhalt durch die Erben der Eltern	161
§ 25 Elternrechte, elterliche Gewalt	
I. Allgemeine Stellung von Eltern und Kindern zueinander	163
II. Unterhaltsanspruch der Eltern gegen die Kinder	164
III. Elterliche Gewalt	165
A. Eheschließung des mj Kindes	165
B. Ausbildung und Berufswahl	165
C. Pflege	166
IV. Gesetzliche Vertretung	166
A. Vertretung durch jeden Elternteil	166
B. Zustimmung beider Elternteile	167
C. Genehmigung des Gerichts	167
D. Selbständige Verpflichtungsfähigkeit des Kindes	168
1. Rechtsgeschäfte Geschäftsunfähiger (§ 151 Abs 3 ABGB)	168
2. Zur freien Verfügung überlassene Sachen	169
3. Einkommen aus eigenem Erwerb	169
4. Dienstverträge	169
V. Vermögensverwaltung	170
§ 26 Beschränkung, Ruhen, Erlöschen der elterlichen Gewalt	
I. Beschränkung im Interesse des Kindeswohls	172

II. Maßnahmen bei nicht bloß vorübergehender Trennung der Eltern	173
A. Vereinbarung der Eltern	173
B. Gerichtliche Entscheidung	174
C. Besuchsrecht	174
D. Anhörungsrecht	175
III. Erlöschen der persönlichen Rechte und Pflichten	175
A. Volljährigkeit	175
B. Verlängerung der Minderjährigkeit	176
C. Volljährigerklärung	176
D. Heirat macht mündig	176

Dritter Abschnitt

§ 27 Uneheliche Kinder

I. Geschichtliche Entwicklung	177
II. Feststellung der Vaterschaft	178
A. Urteil	179
B. Anerkenntnis	180
1. Erklärung	180
2. Beseitigung	181
III. Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und unehelichen Kindern	182
IV. Name des unehelichen Kindes	183
V. Rechte der unehelichen Mutter gegen den Vater	184

Drittes Hauptstück: Vormundschaft und Pflegschaft

§ 28 Einleitung; die neuen Rechtsquellen; die beteiligten Personen und Behörden

I. Rechtsquellen	186
II. Pflegebefohlene	187
III. Vormundschafts-, Pflegschaftsgericht	187
IV. Bedeutung der Familie	188

Erster Abschnitt: Vormundschaft

§ 29 Begründung der Vormundschaft

I. Anordnung der Vormundschaft	189
II. Anstaltsvormundschaft	189
III. Generalvormundschaft	189
IV. Untauglicher Vormund	190
A. Absolut untauglich	190
1. § 191 Z 1 ABGB	190
2. § 191 Z 2 ABGB	190
3. Ordensgeistliche	190
4. Ausländer	190
5. Ehegatte	190
B. Relativ untauglich	190
1. Von einem Elternteil ausgeschlossene Personen	190
2. Feinde	190
3. Gegenpartei in einem Rechtsstreit	190
4. Gläubiger und Schuldner	190
V. Berufung	191
A. Ein von einem Elternteil Berufener	191
B. Ein Verwandter in der Reihenfolge des § 198 ABGB	192
C. Der nach Meinung des Gerichts Geeignetste (§ 199 ABGB)	192

	Seite
VI. Bestellung	192
A. Untaugliche Vormünder	193
B. Ablehnungsgründe	193
C. Vorgang der Bestellung	193
 § 30 Führung der Vormundschaft	
I. Aufgabe des Vormundschaftsgerichts	194
A. Person des Mündels	194
B. Mündelvermögen	195
1. Sicherstellung	195
2. Inventarisierung und Schätzung	195
3. gerichtliche Verwahrung	195
II. Pflichten und Rechte des Vormunds	195
A. Obsorge, Erziehung	195
B. Vermögensverwaltung	195
C. Veranlagung von Mündelgeld	196
1. Spareinlagen	196
2. Wertpapiere	196
3. Forderungen, die im Hauptbuch der Staatsschuld eingetragen sind	197
4. Hypotheken	197
5. Inländische Liegenschaften	197
6. Generalklausel	197
7. Grundsätzliche Feilbietung beweglicher Sachen	197
8. Versteigerung von unbeweglichen Sachen im Notfall	198
9. gerichtliche Genehmigung	198
D. Vertretung	199
E. Rechnungslegung	199
F. Mitvormundschaft	200
1. im weiteren Sinn	200
2. im engeren Sinn	201
3. Pflichten des Mitvormunds	201
III. Ansprüche des Vormunds	201
A. Ersatz der Aufwendungen	201
B. Entgeltanspruch, Belohnung	202
 § 31 Ende der Vormundschaft	
I. Erlöschen	202
A. Tod des Mündels	202
B. Wiedereinsetzung der Eltern in ihre Befugnisse	202
C. Volljährigkeit des Minderjährigen	202
D. Bestellung eines Sachwalters nach § 273 Abs 3 Z 3 ABGB	203
II. Entlassung von Amts wegen	203
A. bei pflichtwidriger Verwaltung	203
B. Unfähigkeit	203
C. Zeitablauf oder Eintritt einer Bedingung	203
III. Entlassung auf Antrag	203
A. § 255 ABGB: Gefährdung der Ehe des Vormunds durch Vormundschaft	203
B. Eintritt gesetzlicher Befreiungs- oder Ausschlußgründe	203
C. Entdeckung eines näheren tauglichen Verwandten	203
IV. Maßnahmen bei Wechsel der Vormundschaft	204
A. Übergang am Ende des Rechnungsjahres	204
B. Schlußrechnung	204
C. Übergabe des Vermögens gegen Empfangschein	204

Zweiter Abschnitt: Sachwalterschaft und Pflegschaft**§ 32 Sachwalterschaft**

I. Neuregelung	204
A. Internationale Entwicklung	204
B. Regierungserklärung 19. 6. 1979	205
C. Erkenntnisse der modernen Psychiatrie	205
D. Verkehrsschutz	205
E. Terminologie	206
F. Rechtsfürsorge	206
G. Außerstreitverfahren	206
II. Der Sachwalter	206
A. § 273 Abs 3 Z 1 ABGB	206
B. § 273 Abs 3 Z 2 ABGB	207
C. § 273 Abs 3 Z 3 ABGB	207
D. § 273 a Abs 1 ABGB	207
E. § 273 a Abs 2 ABGB	207
F. Verständigung durch den Sachwalter	207

§ 33 Fälle der Pflegschaft

I. Ergänzungspflegschaft	208
A. Geschäfte zwischen Eltern und minderjährigen Kindern; zwischen Vormund und Mündel (§ 271 ABGB)	208
B. Rechtsstreit zwischen mehreren Mündeln desselben Vormunds (§ 272 ABGB)	208
C. Bei freiwillig zugewendetem Vermögen	209
D. Kollisionsverhältnis zwischen mj Erben und ihren gesetzlichen Vertretern	209
E. Juristische Personen	209
II. Ordenspersonen, die feierliche Gelübde abgelegt haben	209
III. Leibesfrucht	209
IV. Abwesende	210
A. Bei unbekanntem Aufenthalt	210
B. Unbekannter Teilnehmer an einem Geschäft	210
V. Sonstige Kuratoren in und außerhalb des ABGB	210
A. Kurator zur Vertretung des Nachlasses (§ 811 ABGB)	210
B. Kurator zur Verwaltung der Erbschaft (§ 812 Satz 1 ABGB)	210
C. Kurator nach dem Hypothekenbankgesetz	210
D. Kurator für abwesende Prozeßparteien	211

§ 34 Anwendung der Bestimmungen über die Vormundschaft auf die Pflegschaft

I. Zuständigkeit des Pflegschaftsgerichts	211
II. Grundsätzliche Anwendbarkeit der Bestimmungen für den Vormund auf Sachwalter und Kurator	211
III. Endigung von Sachwalterschaft und Kuratel	211

Rechtsquellenregister 213**Sachregister** 221